

## Medieninformation

---

- JG OÖ:** Pauschalverurteilung der Protestierenden nicht akzeptabel
- Utl:** Weitere Beteiligung der Jungen Generation an den Protestkundgebungen nächste Woche.

Nun ist die große Koalition angelobt, doch die kritischen Stimmen wollen nicht verhallen. Zu groß ist noch immer die Enttäuschung über das Endstadium der Verhandlungen und das Missverhältnis bei der Ressortverteilung. Die Junge Generation in der SPÖ OÖ distanziert sich ganz klar gegen jegliche Form des gewaltsamen Protestes.

Wenn Alfred Gusenbauer immer nur von den „gewaltbereiten Demonstranten“ spricht, dann fühlen wir uns, die sich auch am Protest gegen dieses Regierungsübereinkommen beteiligen, angesprochen. „Wir waren und wir werden niemals Gewalt anwenden, unser Protest ist friedlicher Natur“, stellt Barbara Kapeller klar. Der neue Bundeskanzler sollte bei solchen Generalverurteilungen nicht vergessen, wen er damit anspricht. Ganz klar weist die Junge Generation jede Form der Pauschalverurteilung zurück. „Wir sind für die SPÖ im Wahlkampf gerannt und haben Stimmung für den Parteivorsitzenden gemacht. Wir lassen nicht zu, dass man uns jetzt derart ins negative Licht stellt“, hält die Landesvorsitzende fest.

### **Gründe des Protestes sind untergegangen**

„Dass die Enttäuschung groß ist, haben wir schon mehrmals ausgesprochen“, so die Landesvorsitzende weiter. Bei allen Medienberichten rund um die Angelobung der neuen Bundesregierung sind die Gründe des Protests offensichtlich untergegangen. Die Junge Generation hatte vor der Wahl klare Vorstellungen über eine fortschrittliche Zukunft für junge Menschen. „Diese wurden bei vielen Gelegenheiten klar artikuliert und dazu steht die Junge Generation auch nach dem Ende der Regierungsverhandlungen noch immer“, betont Barbara Kapeller.

### **Neue Regelung bei Studiengebühren sorgt für Unmut**

Die neue Regelung bei den Studiengebühren hat für viel Unmut bei der Jungen Generation gesorgt. „Die Idee mit dem Sozialdienst ist ein schlechter Scherz. Dass uns Alfred Gusenbauer auch noch für blöd verkaufen wollte, ärgert uns gewaltig“, meint Barbara Kapeller. Die Studiengebühren wurden

nicht abgeschafft. Jene, deren Eltern begütert sind, können den Sozialdienst umgehen. Betroffen sind somit wieder jene Studierenden, die aus nicht ganz so wohlhabenden Verhältnissen kommen. Diese Idee ist in keinem Fall im Sinne des sozialdemokratischen Weltbildes. Die Junge Generation wird sich auch weiter massiv dafür einsetzen, dass Ungerechtigkeiten im Bildungssystem beseitigt werden. „Der freie Bildungszugang für alle muss gewährleistet sein!“, gibt sich die Landesvorsitzende kämpferisch. Somit lautet die Forderung der Jungen Generation: Ersatzlose Streichung der Studiengebühren.

#### **Lockerung des Kündigungsschutzes führt zur Ausnutzung von Lehrlingen**

Ein weiterer Grund für die heftigen Proteste der Jugend ist die Lockerung des Kündigungsschutzes bei Lehrlingen. „Aus Erfahrung wissen wir, dass viele Unternehmen Lehrlinge sehr schlecht behandeln und für Arbeiten einsetzen, die nicht den Ausbildungsinhalten entsprechen“, stellt Barbara Kapeller fest. Die Junge Generation OÖ fordert die sofortige Streichung dieses Punktes aus dem Regierungsübereinkommen. „Wehrlose Lehrlinge dürfen nicht ausgenützt werden, ihre Ausbildung und ihr Schutz stehen an erster Stelle“, so die Landesvorsitzende weiter.

#### **Mutlose Kompromisse im Bildungssystem**

Der dritte wesentliche Kritikpunkt am Regierungsübereinkommen sind die mutlosen Kompromisse bei der Verbesserung des längst reformbedürftigen Bildungssystems. Die positiven Erfahrungen in den skandinavischen Ländern haben gezeigt, dass sich das Modell der Ganztagschule in Kombination mit der Gesamtschule bewährt. Die schwammigen Formulierungen im Koalitionspapier ermöglichen Interpretationsspielraum bei der Gesetzgebung, das klare Bekenntnis zu einer Verbesserung des Bildungssystems fehlt. Somit lautet die Forderung der Jungen Generation: Umfassende Bildungsreform mit dem Ziel, mittelfristig die Gesamt- und Ganztagschule einzuführen.

#### **Junge Erwachsene in der SPÖ lehnen Regierungsprogramm ab**

Die Junge Generation OÖ betont noch einmal, dass sie sich mit dem Regierungsübereinkommen zwischen SPÖ und ÖVP nicht anfreunden kann. „Insbesondere die drei weiter oben angeführten Verhandlungsergebnisse entsprechen nicht unseren Vorstellungen. Somit werden wir uns an den Protestkundgebungen am kommenden Donnerstag um 11 Uhr beteiligen“, schließt die Landesvorsitzende.

#### **Rückfragehinweis:**

**Junge Generation in der SPÖ OÖ**

Barbara Kapeller 0664 / 803 43 76

[www.jg.spoe.at/oe](http://www.jg.spoe.at/oe) • [office@jg-oe.at](mailto:office@jg-oe.at)